Pycnodermina n. gen., eine neue Gattung der Stephanothecaceen.

Von F. Pet rak (Wien).

Pycnodermina Petr. n. gen.

Ascomata irregulariter dispersa, ambitu orbicularia vel elliptica, sed semper plus minusve irregularia, in centro stromate sterili, ambitu orbiculari, superne parum prominulo, inferne inter epidermidis cellulas penetrante praedita, ceterum membranacea, radiatim contexta, pellucide olivacea; loculi numerosi, monoascigeri, praeter marginem et centrum per totam ascomatis superficiem aequaliter et sat dense distributi; asci plus minusve globosi, late ellipsoidei vel ovoidei, sessiles, crasse tunicati, 8-spori; sporae oblongae, interdum subfusioideae, muriformes, hyalinae.

Fruchtkörper unregelmässig zerstreut, im Umriss rundlich oder breit elliptisch, aber fast immer etwas unregelmässig, mit einem ungefähr in der Mitte befindlichen, steril bleibenden, als kleines Würzchen vorragenden, pseudoparenchymatischen, im Umriss rundlichen, unten mit mehreren, sehr spitz auslaufenden Fortsätzen zwischen die Epidermiszellen eindringenden Stromahöcker. Deckschicht des fertilen, membranartigen Stromas radiär, durchscheinend olivbraun, mit scharf begrenztem Rande. Aszi mit Ausnahme der sterilen Mitte und des sterilen Randes über die ganze Fläche des Fruchtkörpers gleichmässig und dicht verteilt, einzeln in dem unter der Deckschicht entstehenden, endothezialen, undeutlich kleinzelligen Gewebe entstehend, durch eine unregelmässig eckige Öffnung der über ihnen heller gefärbten Deckschicht am Scheitel frei werdend, mehr oder wengier kugelig, sitzend, derb- und dickwandig, 8-sporig. Sporen länglich, oft etwas keulig oder spindelig, mauerförmig geteilt, hyalin.

Pycnodermina tenuis Petr. n. spec.

Ascomata irregulariter et laxa dispersa, plerumque solitaria, raro bina complurave subaggregata, ambitu orbicularia vel late elliptica, margine semper minute lobulata et sinuosa, tunc plus minusve irregularia 300—800 μ diam. in centro stromate sterili, ambitu orbiculari, pseudoparenchymatico, atro-olivaceo, superne parum prominulo, inferne inter epidermidis cellulas penetrante praedita, ceterum membranacea, radiatim contexta, pellucide olivacea; loculi numerosi, monoascigeri, praeter marginem et centrum per totam ascomatis superficiem aequaliter et sat dense distributi, in maturitate poro

strati tegentis irregulariter anguloso aperti; asci late ovoidei vel ellipsoidei, saepe plus minusve globosi, sessiles, crasse tunicati, 8-spori, 20—27 $\rightleftharpoons$ 20—25 μ , vel ca. 20—26 μ diam.; sporae conglobatae vel plus minusve parallele positae, oblongae, utrinque obtusae, plus minusve, postice saepe magis attenuatae, rectae, raro inaequilatae vel curvulae, 5—7-septatae et septo incompleto longitudinali praedictae, hyalinae, 13—17 $\rightleftharpoons$ 6—7.5 μ .

Fruchtkörper nur hypophyll, ohne Fleckenbildung, sehr unregelmässig und locker zerstreut, meist ganz vereinzelt, selten zu zwei oder mehreren etwas dichter beisammenstehend, im Umriss rundlich oder breit elliptisch, ca. 300—800 μ grosse, am Rande stets etwas gelappte und seicht buchtige, oliv- oder schwarzbraune, ziemlich scharf begrenzte, unter stärkerer Vergrösserung durch die schwach konvex vorgewölbten Lokuli sehr dicht und fein punktiert rauhe, an den sterilen Stellen ca. 10—12 μ dicke Häutchen bildend. Ungefähr in der Mitte, oft aber auch etwas exzentrisch ist ein im Umriss rundlicher, scheibenförmiger oder sehr kurz zylindrischer, steriler Stromahöcker von ca. 70—140 μ Durchmesser vorhanden, der mit mehreren, sich rasch und stark verjüngenden, auf Querschnitten fein zugespitzt erscheinenden Fortsätzen zwischen die Epidermiszellen eindringt. Unter diesem Stroma ist die Epidermis schwach, aber meist deutlich konvex vorgewölbt, ihre Zellen sind etwas hypertrophisch vergrössert und oft intensiv orange- oder zinnberrot verfärbt. Das Gewebe dieses Stromahockers ist pseudoparenchymatisch und besteht aus rundlich eckigen, ca. 3—6 μ grossen, ziemlich dickwandigen, im mittleren Teile oft in undeutlich senkrechten Reihen angeordneten Zellen. Die Deckschicht des fertilen Teiles der Fruchtkörper ist ca. 5 μ dick und besteht aus radiären Reihen von ziemlich dünnwandigen, im optischen Querschnitt oft mehr oder weniger quadratischen, 3—6 μ breiten, seltener etwas gestreckten, dann bis ca. 10 μ langen, durchscheinend schwarzbraunen Zellen. Aussen geht sie in ein ca. 30—50 μ breites, steriles, scharf begrenztes, durch die etwas konvex vorspringenden Zellen des Randes flach und sehr klein gekerbtes Häutchen über. Freies Myzel fehlt. Aszi mit Ausnahme des zentralen Stromakörpers und des sterilen Randes über die ganze übrige Fläche des Fruchtkörpers gleichmässig und dicht verteilt, sich einzeln in rundlichen Höhlungen entwickelnd, durch 6—12 μ dicke, faserige oder krümelig-zellige Schichten des unter der Deckschicht befindlichen endothezialen, grau- oder olivbräunlichen Gewebes getrennt, breit eiförmig, ellipsoidisch oder fast kugelig, mit verdickter Scheitelmembran, derb- und dickwandig, sitzend, 21—27 $\rightleftharpoons$ 20—25 μ oder ca. 20—26 μ im Durchmesser. In der Deckschicht ist über dem Scheitel einer jeden Fruchthöhle eine unregelmässig rundlich eckige Stelle von ca. 18 μ Durchmesser heller gefärbt. Hier wird bei der Reife das

Gewebe der Deckschicht zersprengt, wahrscheinlich auch schleimig aufgelöst und der Askusscheitel entblösst, nach dessen Öffnung die Sporen entleert werden. Sporen unregelmässig gehäuft oder undeutlich dreireihig, länglich, beidendig stumpf, oben kaum oder schwach, unten meist deutlich verzüngt, gerade, selten ungleichseitig oder schwach gekrümmt, mit 5—7 Querwänden und einer unvollständigen Längswand, nicht oder nur sehr undeutlich eingeschnürt, hyalin, 13—17 $\Rightarrow$ 6—7.5 μ .

Auf lebenden Blättern der Nährpflanze Nr. 28624. Britisch Nord Borneo; Mt. Kinabalu, Tenompok, 5000 ft, 2. III. 1932, leg. J. et M. S. C l e m e n s.

Dieser Pilz ist ein typischer Vertreter der Stephanothecaceen, die ich in Sydowia I. p. 108—113 (1947) ausführlich besprochen habe. Er ist mit *Pycnoderma* am nächsten verwandt, unterscheidet sich aber davon durch den sterilen, der Matrix etwas eingewachsenen, zentralen Stromahöcker. In bezug auf dieses Merkmal stimmt er mit *Stephanotheca* überein, unterscheidet sich davon aber durch die nicht in einem einfachen, randständigen Kranze angeordneten Schläuche. Für die Gattungen der Stephanothecaceen ergibt sich jetzt folgende Übersicht:

I. Fruchtkörper oberflächlich, mit zentralem, sterilem, im Umriss mehr oder weniger rundlichem, unten der Matrix eingewachsenem Stromahöcker.

1 a. Aszi mit Ausnahme des zentralen Stromahöckers und einer schmalen, sterilen Randzone über die ganze Fläche des Fruchtkörpers verteilt, einzeln sich in kleinen, bei der Reife durch einen unregelmässig eckigen Porus der über ihnen heller gefärbten Deckschicht geöffneten Höhlungen des endotheziales Gewebes entwickelnd

Pycnodermina Petr.

1 b. Endotheziales Gewebe nur am Rande entwickelt, einen einfachen Kranz von Schäuchen enthaltend . . . *Stephanotheca* Syd.

II. Fruchtkörper ganz oberflächlich.

2 a. Deckschicht überall, auch in der Mitte radiär, häutig. Aszi in kleinen, mit Ausnahme des sterilen Randes über die ganze Fläche des Fruchtkörpers gleichmässig verteilten Höhlungen entstehend, die sich durch einen unregelmässig rundlich eckigen Porus der über ihnen heller gefärbten Deckschicht öffnen . . . *Pycnoderma* Syd.

2 b. Deckschicht nur am Rande mäandrisch radiär, im mittleren Teile von brüchiger Beschaffenheit. Aszi in einem faserig zelligen, in der Mitte oft steril bleibenden, eine gemeinsame, sich bei der Reife weit und ganz unregelmässig öffnende Fruchthöhle ausfüllenden, endotheziales Gewebe entwickelnd *Pycnoderrella* Petr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Pycnodermina n.gen., eine neue Gattung der Stephanothecaceen. 31-33](#)